

Inhalt

Geleitwort zur 4. Auflage (Matthias Zündel)	9
Geleitwort zur 3. Auflage (Jutta Beier)	13
Danksagungen	15

Erster Teil:

Die Theorie des systemischen Gleichgewichts in der familien- und umweltbezogenen Pflege

1. Einführung	21
1.1 Wem hilft dieses Buch?	21
1.2 Pflegewissenschaftliche Grundbegriffe	22
1.3 Hintergrund der familien- und umweltbezogenen Pflege	23
1.4 Der systemische Ansatz	26
2. Konzepte der familien- und umweltbezogenen Pflege	29
2.1 Vorbemerkung	29
2.2 Propositionen zum Konzept Umwelt	29
2.3 Propositionen zum Konzept Mensch	30
2.4 Propositionen zum Konzept Gesundheit	38
2.5 Propositionen zum Konzept Familie	40
2.6 Propositionen zum Konzept Familiengesundheit	50
2.7 Propositionen zum Konzept Pflege	52
2.8 Systemische Pflege des Individuums	54
2.9 Systemische Pflege der Familie	65

Zweiter Teil:

Einflussfaktoren im Familienprozess

1. Einführung	79
2. Familienstrukturen	81
2.1 Vielfalt von Familienstrukturen	81
2.2 Moderne Kernfamilie	85
2.3 Familie mit einem allein erziehenden Elternteil	88
2.4 Wiederverheiratete Familie	90

2.5	Alternative Familienformen und Alleinstehende	92
3.	Entwicklungsphasen der Familie	97
3.1	Entwicklungsphasen im Überblick	97
3.2	Familie mit Kleinkindern	100
3.3	Familie mit Jugendlichen	101
3.4	Familie mit Erwachsenen	104
4.	Der Einfluss der Kultur	109
4.1	Kultur und Kulturtransformation	109
4.2	Widersprüche im bürgerlichen Familienbild	112
4.3	Familien aus anderen Kulturreihen	114
4.4	Leben zwischen zwei Kulturen	118

Dritter Teil:

Die Pflege der Familie in Fällen von Krankheit, Gebrechen und nahendem Tod

1.	Einführung	125
2.	Pflege bei akuter körperlicher und psychischer Krankheit	129
2.1	Zur Situation der Betroffenen	129
2.2	Pflege des akut körperlich erkrankten Menschen	129
2.3	Pflege des akut psychisch erkrankten Menschen	140
2.4	Pflege des sterbenden Menschen und seiner Familie	148
3.	Langzeitpflege bei körperlicher und psychischer Krankheit	155
3.1	Zur Situation der Betroffenen	155
3.2	Pflege des Menschen mit chronischer körperlicher Krankheit und körperlicher Behinderung	155
3.3	Pflege des Menschen mit chronischer psychischer Krankheit und geistiger Behinderung	173
3.4	Langzeitpflege des betagten Menschen mit Demenz	186
3.5	Langzeitpflege des Kindes	200
3.6	Langzeitpflege des Jugendlichen	224

Vierter Teil:

Familien mit Krisen im Innern und Krisen durch die Umwelt

1.	Einführung	237
2.	Krisen aus der Umwelt	239
2.1	Umweltkrisen	239
2.2	Schicksalsschläge	239
2.3	Arbeitsverlust	243
2.4	Umweltbedingte Familienkonflikte: Krisen der Arbeitsmotivation, Rollenkonflikte, Armut	247

3.	Krisen im Familiensystem	255
3.1	Familienkrisen	255
3.2	Übergangskrisen	256
3.3	Gewalttätige Familien	259
3.4	Familien mit süchtigen Mitgliedern	264

Fünfter Teil:

Die Theorie des systemischen Gleichgewichts in Praxis, Bildung und Forschung

1.	Einführung	275
2.	Konsequenzen für Praxis und Ausbildung	277
2.1	Die Ausgangssituation im deutschsprachigen Raum	277
2.2	Die Theorie des systemischen Gleichgewichts im Praxistransfer	281
2.3	Die Umsetzung von Family Nursing in der häuslichen Betreuung nach der Theorie des systemischen Gleichgewichts – Ein Erfahrungsbericht	288
2.4	Pflegebildung und -beratung in der häuslichen Kinderkranken- pflege – Ein Transferprojekt für die Pflegepraxis	300
2.5	Die Theorie des systemischen Gleichgewichts in der Ausbildung	328
2.6	Curriculares Arbeiten mit der Theorie des systemischen Gleichgewichts in einem dualen Studiengang	340
3.	Forschung mit der Theorie des systemischen Gleichgewichts	357
3.1	Grundsätzliche Überlegungen	357
3.2	Fundamentale Fragen über die Forschung mit Familien	359
3.3	Das Erfassen des Familienprozesses	362
3.4	Das ASF-E-Instrument (Assessment of Strategies in Families – Effectiveness)	364
3.5	Forschung mit Familien in schwierigen Situationen	367
3.6	Forschungskonzepte mit Fokus auf Familienprozesse	371
3.7	Forschung mit Familien in Interaktion mit Pflegenden	379
3.8	Evaluation, Interventionsforschung und Evidence-Based Nursing	386

Sechster Teil:

Über 20 Jahre Erfahrungen mit der Theorie des systemischen Gleichgewichts

1.	Herausforderung für die Pflege	399
1.1	Ein Rückblick	399
1.2	In der Gegenwart	401
1.3	Wiederkehrende Kritikpunkte	402
1.4	Fazit	406

2.	Ein Bericht aus der Schweiz	407
2.1	Einführung	407
2.2	Annäherung	408
2.3	Einbettung und Rahmenbedingungen	410
2.4	Aktuelle Anwendung	411
2.5	Persönliche Erkenntnisse	415
3.	Erfahrungen mit der familien- und umweltbezogenen Pflege	417
3.1	Einleitung	417
3.2	Familien- und umweltbezogene Pflege als curricularer Denkrahmen	418
3.3	Familienorientierung als wiederkehrender Lerninhalt im Pflegestudium	422
3.4	Herausforderungen in der Arbeit mit der Theorie	424
3.5	Chancen und Zukunftsperspektiven	425
4.	Eine neue Pflegephilosophie einführen	427
4.1	Einführung	427
4.2	Unterrichtseinheit	428
4.3	Reflexion	430
4.4	Einbindung in die Pflegepraxis	431
5.	Die Anwendung in der Hebammenausbildung	433
5.1	Motivation und Hintergründe	433
5.2	Schritte der Implementierung	435
5.3	Inhaltliche Anpassung	437
5.4	Schritte der Einführung und Weiterentwicklung	440
5.5	Rückmeldungen	441
5.6	Fazit und Ausblick	445
6.	Weiterentwicklung der Forschung	447
6.1	Aktuelle Entwicklungen international	447
6.2	Darstellung ausgewählter Forschungsprojekte	449
6.3	Internationale Studien mit dem ASF-E	454
	Nachwort	459

Anhang

Literaturverzeichnis	463
HerausgeberInnen- und AutorenInnenverzeichnis	485
Familiengesundheitspflege im Verlag Hogrefe	493
Stichwortverzeichnis	495